

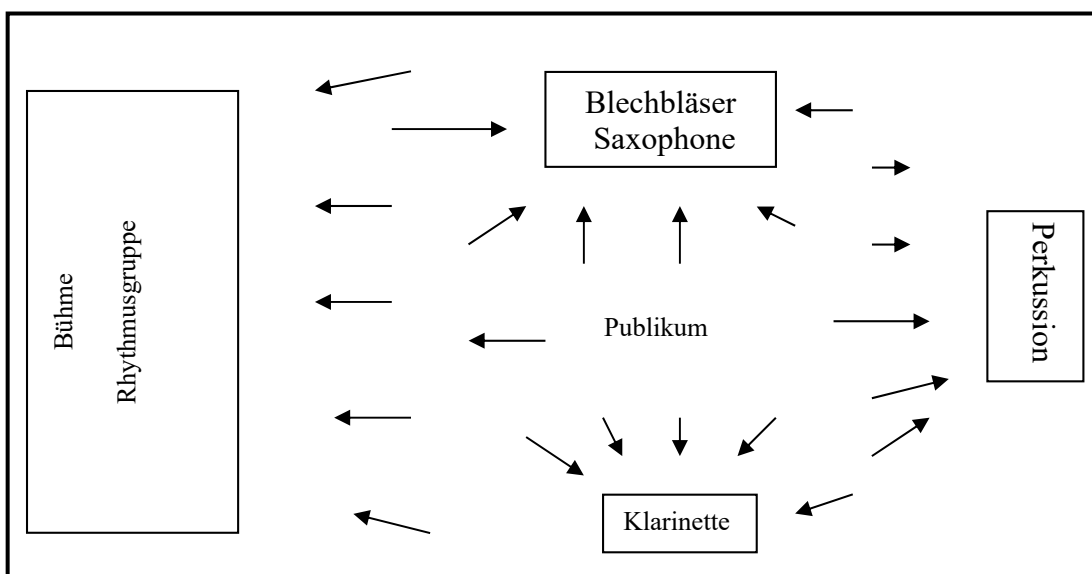
a u s r ä u m e n

Für Big Band
+
Klarinette solo

Peter Kleindienst 2003

aus räumen

Meine Komposition *aus räumen* wird an verschiedenen Plätzen im Konzertsaal realisiert. Da man in jedem Konzertsaal andere Bedingungen vorfindet, habe ich die vorliegende Partitur für einen fiktiven Raum geschrieben. Wo die einzelnen Positionen im Raum im Falle einer Aufführung tatsächlich sein werden, ist vor Ort zu entscheiden. Das Gleiche gilt für die Bewegungen im Raum. Wenn möglich sollte die Bestuhlung des Raumes in verschiedene Richtungen weisen (Skizze).



Einige Notationsangaben sind sehr vage gehalten (Entwicklung der Schleifen, S. 7, Entwicklung zum Cluster S. 9, Es, Eb, Er, S. 16), da es hier weniger darauf ankommt, was gespielt wird, sondern eher darauf, wie gespielt wird. Die Musiker sollten also nicht an einem Notentext „kleben“, sondern, entsprechend den Vorgaben situativ (improvisierend) handeln, dies gilt hier auch bezüglich der Dauer dieser Teile, hier muss ausprobiert werden.

Das Stück selbst sollte zwischen 17 und 20 Minuten dauern. Die Saxophonisten und Blechbläser benötigen mobile Notenhalter.

Die Klarinette ist in der Jazzbigband längst aus der Bläsersektion herausgefallen. Diese „Rolle“ habe ich ihr in *aus räumen* auch gelassen. Sie spielt zwar im Verbund mit der Rhythmusgruppe, aber nie zusammen mit den anderen Bläsern. Nach Teil **A** der Bläsergruppe mit Perkussion beginnt die Klarinette in Teil **B** ihr Solo (S.4).

Einzelne Bläser greifen einen kurzen Thementeil der Klarinette auf und transportieren diesen als Schleife in den Raum. Bei der nächsten Wiederholung des Klarinetthemas fehlt dieser Teil, usw., wodurch sich das Klarinetthema ständig

verkürzt. Nach Teil **B2** bewegen sich alle Bläser, einen kurzen Thementeil spielend in den Raum und nehmen dort eine neue Position **P3** ein. (S.8). Die Klarinette geht zur Bühne und spielt ihr Thema zusammen mit der Rhythmusgruppe. Es folgt eine Improvisation **Cr**: die Rhythmusgruppe soll hierbei weniger ein Miteinander, als vielmehr ein Nebeneinander gestalten. Jeder Musiker variiert seine Einzelstimme, gemeinsam ist nur der Puls. Der dichteste Moment ist das Thema selbst, die Improvisation ist eher ausgedünnt. Saxophone sind für ein „Nebeneinanderher“ viel zu dominant, hier entsteht Raum für die „schlanke Klarinette“. Die Form dieser Improvisation könnte man mit einem an der Decke aufgehängten Mobile vergleichen. Der gemeinsame Schwerpunkt, der die Stimmen zusammenhält, liegt irgendwo in der Mitte, die Form hat weder Anfang noch Ende (S.10, 11 unten).

Parallel zu dieser Improvisation gehen die Bläser von Position 3 nach 4 und formen dabei ihre Schleifen um. Mit Erreichen der Position 4 verkürzen die Bläser ihr Motiv, die Achtelketten verdichten sich zu einem Cluster (Teil **Cb** S.11 oben). In diesem Cluster taucht dann das Klarinettenthema durch Akzentuierungen wieder auf (Teil **Cc** S.12). Während Teil **Cc** improvisiert die Klarinette ohne die Rhythmsugruppe, ab Teil **Cb** (S.13 oben) setzt diese nach und nach wieder ein.

Gleichzeitig wandern die Saxophonisten und die Blechbläser an den Seiten des Raums in Richtung Bühne und nehmen sie durch Lautstärke in Besitz. Jetzt sind alle Musiker außer der Perkussion auf der Bühne und hier zerfällt das Stück (Teil **Dw** S. 13 – 16). Klarinette und Kontrabass gehen in den Raum, spielen dort (unbedingt unverstärkt) das Thema **F** und improvisieren darüber, immer wieder durch längere Pausen unterbrochen (S.16). Die Saxophone verhaften, durch immer länger werdende Pausen unterbrochen, auf einem ständig höher werdenden, schrillen Akkord, um dann mit Slaps auseinanderzufallen (Teil **Es**). Die Blechbläser mit Gitarre, Klavier und Schlagzeug „wandern“ in Viertelbewegungen weiter, werden immer tiefer und leiser, bis sie aus dem Stück „draußen“ sind (Teil **Eb**). Ebenfalls durch Pausen unterbrochen wiederholt die Perkussion sehr leise das Motiv vom Teil Dw. Durch die länger werdenden Pausen entsteht immer mehr Platz für das Duo von Klarinette und Kontrabass. Diese bleiben letztendlich allein übrig und bestimmen, wann das Stück zu Ende ist.

aus räumen

Klarinette solo + Big Band

Peter Kleindienst (2003)

Besetzung: Klarinette in Bb cl

| | | | | | |
|---------|----|----------|-----|--|-------|
| Sopran | ss | Trompete | tp1 | E-Gitarre | g |
| Alt | as | Trompete | tp2 | E-Bass, Kontrabass | b, db |
| Alt | as | Posaune | tb1 | Klavier | p |
| Tenor | ts | Posaune | tb2 | Drumset | dr |
| Bariton | bs | Tuba | ta | Perkussion (große Trommel zum umhängen, Donnerblech) | pc |

P 1, 2, 3... : Position der Musiker im Raum

Schleife: Ein sich ständig wiederholendes Motiv (siehe S.5).

Paralleler Verlauf: Weist in der Partitur auf ein gleichzeitiges Geschehen hin.

Gliederung der Komposition

A (1,2) : Thema der Bläsergruppe

B (1,2) : Thema der Klarinette. Bläser befinden sich im Raum, spielen Schleifen

Cb: Bläser entwickeln den Cluster

Cc: Cluster mit Akzenten

Cr: Klarinette spielt Thema B mit der Rhythmusgruppe und improvisiert darüber.

Cs: Klarinette solo über Thema B ohne Rhythmusgruppe

Cd: Übergang vom Cluster zu Dw

Dw: Saxophonisten und Blechbläser spielen das Thema „Wandern“ und wandern Richtung Bühne

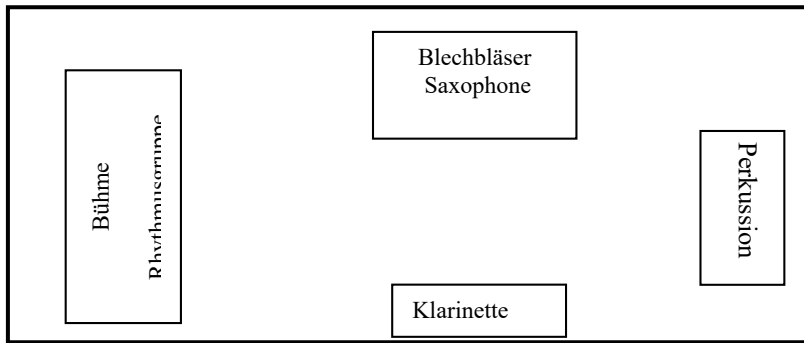
Dr: 1. Gitarre, 2. Klavier, 3. Bass, 4. Schlagzeug. Die Rhythmusgruppe beginnt in der genannten Reihenfolge die Klarinette zu begleiten.

Es: Die Saxophonisten erreichen die Bühne und spielen schrille Akkorde, später Slaps (S.16).

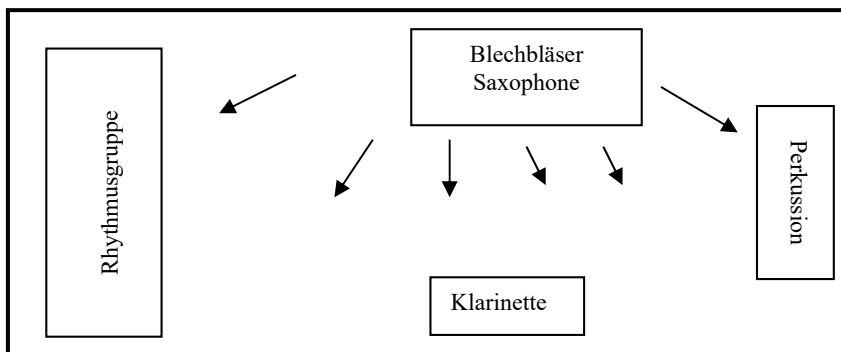
Eb: Die Blechbläser erreichen die Bühne und spielen in Viertelbewegungen weiter (S.16).

Er: E-Gitarre, Schlagzeug und Klavier passen sich den Blechbläsern an. Bass und Klarinette verlassen die Bühne.

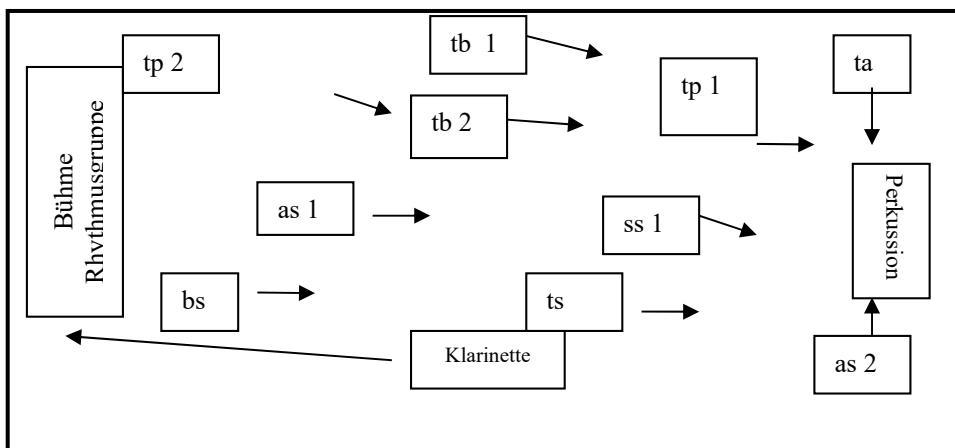
F: Klarinette und Kontrabass spielen im Duo das Thema F und improvisieren darüber. Der Rest des Ensembles wird immer leiser, bis Klarinette und Kontrabass allein übrigbleiben.



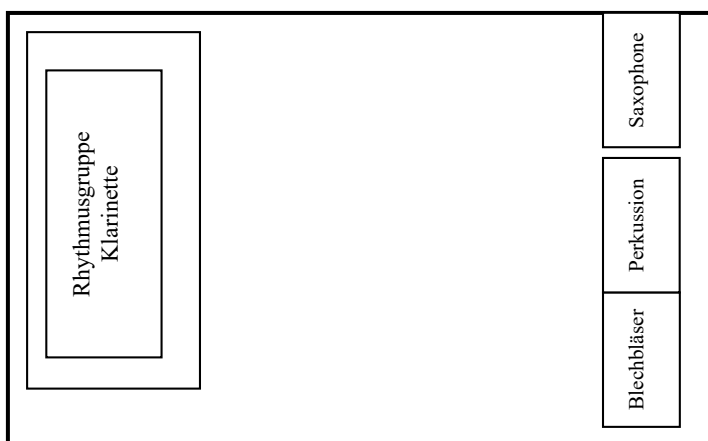
P1 : Die Musiker stellen sich an den entsprechenden Positionen im Raum auf. Die Blechbläser beginnen **A** zu spielen. Die Klarinette folgt mit **B**.



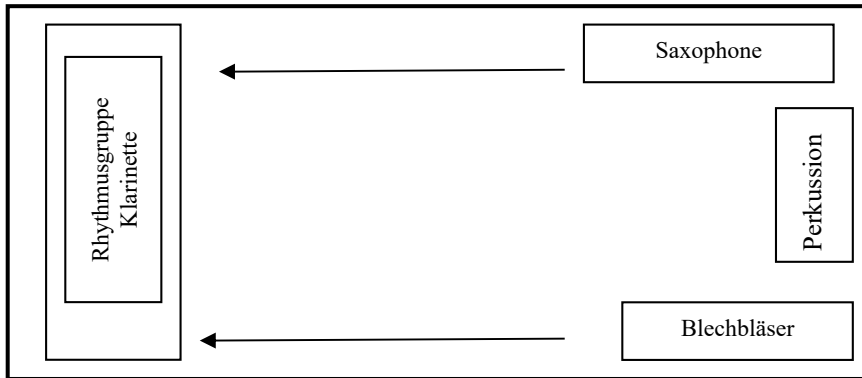
P2 : Saxophonisten und Blechbläser bewegen sich in den Raum und spielen Schleifen, Klarinette spielt **B1** und **B2**. Die noch auf P1 verbleibenden Bläser spielen **A1** und **A2**



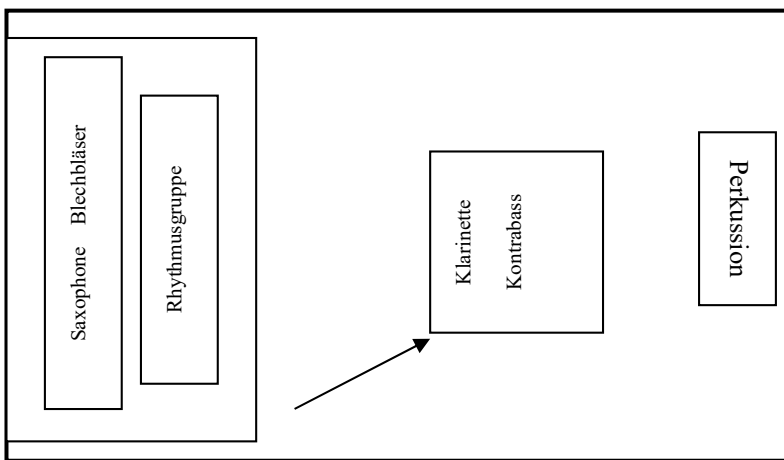
P3 : Bläser formen Schleifen um, Klarinette geht zur Bühne



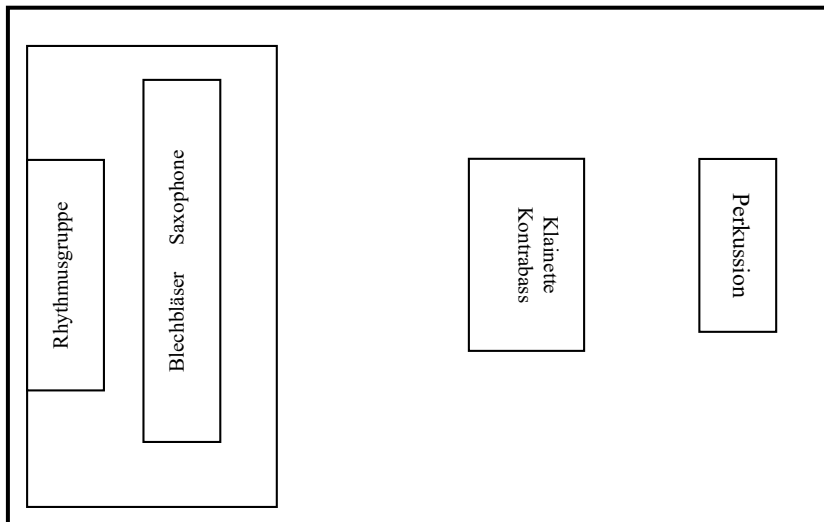
P4 : Klarinette zählt Rhythmusgruppe ein, spielt Thema B mit der Rhythmusgruppe und improvisiert darüber **Cr**. Saxophone und Blechbläser stellen sich neben der Perkussion auf und entwickeln den Cluster **Cd**. Wenn die Bläser Position 4 erreichen, gibt die Klarinette ein Zeichen. Die Rhythmusgruppe stoppt und Klarinette improvisiert allein weiter **Cs**. Die Bläser spielen wiederum auf Zeichen der Perkussion den Cluster mit Akzenten **Cc**. Die Gitarre begleitet die Klarinette. Die Bläser spielen den Übergang zu Wandern **Cd**.



P5 : Die Perkussion gibt mit dem Donnerblech das Zeichen für das Thema „Wandern“. Saxophonisten und Blechbläser gehen Richtung Bühne (pro Takt einen Schritt bei ca. Tempo 100), die Perkussion bleibt auf P4 zurück **Dw.** Klavier, dann auch Bass und Schlagzeug beginnen die Klarinette zu begleiten.



P6 : Saxophonisten und Blechbläser erreichen die Bühne und beginnen „improvisierend“ ihre Stimmen weiterzuführen **Es, Eb.** E-Gitarre, Klavier und Schlagzeug passen sich den Blechbläsern an **Er.** Die Perkussion spielt immer noch das Thema **Dw.** Klarinette und Bass verlassen die Bühne. Der Bassist wechselt zum Kontrabass.



P7 : Klarinette und Kontrabass spielen das Thema **F** und improvisieren darüber. Der Rest des Ensembles wird immer leiser (dadurch wird die Perkussion wieder hörbar) bis nur noch das Duo von Klarinette und Bass übrigbleibt.

A

♩ = 150

P1

P1

* Siehe Schleifen

Schleifen

Beschreibung:

Eine Schleife ist hier ein sich ständig wiederholendes kurzes Motiv, das den Bläsern aus dem Klarinetten-thema zugeordnet wird. Der Musiker der eine solche Schleife spielt, verläßt dabei Position 1 und bewegt sich in den Raum, wo er sich eine neue Position sucht (P2 nach P3).

Das Motiv erfährt dabei eine Umformung (Vorschläge zur Entwicklung der Schleifen 1, 2) hin zum entsprechenden Ton des Clusters. Die Dauer und Art der Umformung bestimmen die Musiker selbst. (Baritonsaxophon und Trompete 2 haben hierfür relativ viel Zeit, Tuba und Posaune 1 haben erheblich weniger Zeit. Angaben zur Orientierung in den Einzelstimmen.) Die entsprechenden Vorschläge dienen zur Orientierung. Die Dynamik kann variieren, zum Clusterton hin muß aber sehr leise gespielt werden. P3 wird wieder verlassen und alle Bläser formieren sich auf P4. Die Dauer der Schleifen werden mit dem Erreichen des Clustertons nach und nach hin zu durchgehenden Achtelketten verkürzt. Die Perkussion gibt einen gemeinsamen Puls der Achteetten vor.

Reihenfolge der Schleifen:

The musical score is presented in ten staves, each labeled with an instrument abbreviation on the left. The staves are: bs (bassoon), tp2 (trombone 2), as2 (alto saxophone 2), tb2 (trombone 2), tp1 (trompete 1), ss (saxophone), as1 (alto saxophone 1), ts (tenor saxophone), ta (tuba), and tb2 (trombone 2). Each staff contains a musical line with a treble or bass clef, a key signature, and a time signature. The notation includes various note values, rests, and articulation marks such as slurs and triplets. The time signatures vary across the staves, including 3/4, 4/4, 5/4, and 3/8. The score illustrates the sequence of loops for each instrument, with some instruments like the saxophones and trombones featuring multiple triplet markings.

A1

ss
as1
as2
ts
tp1
tb1
tb2
ta
pc

Paralleler Verlauf: Schleifen

B1

as
clar
clar
tb
clar
clar
ss
clar

Paralleler Verlauf: Schleifen

Vorschläge zur Entwicklung der Schleifen

The image displays a series of musical exercises for various instruments, each consisting of a numbered sequence of notes and slurs. The exercises are as follows:

- bs (Bass):** A single line of music with 9 exercises, each featuring a triplet of notes.
- tp 2 (Trumpet 2):** A single line of music with 8 exercises, each featuring a triplet of notes.
- as2 (Alto Saxophone 2):** A single line of music with 12 exercises, each featuring a triplet of notes.
- tb 2 (Trombone 2):** Two staves of music. The top staff has 5 exercises with triplets, and the bottom staff has 4 exercises with triplets.
- tp 1 (Trumpet 1):** A single line of music with 8 exercises, each featuring a triplet of notes.
- ss (Saxophone):** Two staves of music. The top staff has 5 exercises with triplets, and the bottom staff has 4 exercises with triplets.
- as1 (Alto Saxophone 1):** Two staves of music. The top staff has 5 exercises, with the 8th exercise marked "slap". The bottom staff has 4 exercises.
- ta (Tuba):** A single line of music with 5 exercises, each featuring a triplet of notes.
- ts (Trombone):** A single line of music with 5 exercises, each featuring a triplet of notes.
- tb 1 (Tuba 1):** A single line of music with 6 exercises, each featuring a triplet of notes.

A2

Woodwind and string score for section A2. The score includes parts for asl (alto saxophone), ts (trumpet), tp1 (trumpet 1), tb (trombone), ta (tuba), and pc (piano/celesta). The music is in 3/4 time and features complex rhythmic patterns with triplets and slurs.

Paralleler Verlauf: Schleifen

Woodwind score for section B2, featuring clarinet (clar), trumpet 1 (tp1), alto saxophone (asl), clarinet (clar), trombone 1 (tb1), tuba (tuba), and clarinet (clar). The score includes a section labeled B2 and features complex rhythmic patterns with triplets and slurs. The music is in 3/4 time.

Klarinette geht zur Bühne

Bläser gehen von P3 nach P4

Paralleler Verlauf: Schleifen

Entwicklung zum Cluster

bs *pp*

tp2 *pp*

as2 *pp*

tb2 *pp*

tp1 *pp*

ss *pp*

as1 *pp*

ts *pp*

ta *pp*

tbl *pp*

Beispiel:

bs *pp* *pp*

bs *pp* *pp*

bs *pp* *pp*

USW.

P4

Klarinette zählt ein, wenn die Bläser P4 erreichen.

Cr ♩ = 168

The musical score consists of four systems of staves. The first system includes a Clarinet (Cr) part and a Percussion (P4) part. The Clarinet part begins with a 'mute' instruction and a tempo marking of ♩ = 168. The Percussion part features a 'slap' instruction. The score is written in 3/4 time and includes various musical notations such as slurs, triplets, and dynamic markings. The key signature has one sharp (F#).

Paralleler Verlauf: Entwicklung zum Cluster Cb

P4

Cb

gibt den gemeinsamen Puls vor Wiederholen bis alle Bläser organisiert sind

Dauer 4 -5 Minuten

Paralleler Verlauf: Cr Klarinete mit Rhythmusgruppe

Cr Dauer 3 – 4 Minuten Rhythmusgruppe (Chorus Klarinette)

**Paralleler Verlauf:
Entwicklung zum Cluster Cb**

Die Rhythmusgruppe begleitet die Klarinette im Sinne der vorgegebenen Einzelstimmen. Die Überlagerungen der Stimmen können sich verschieben. Gefordert ist ein spielerischer Umgang mit dem Material: eher weniger Töne spielen als in den Stimmen vorgegeben. Kurz nachdem die Bläser Position 4 erreicht haben, gibt die Klarinette ein Zeichen, wonach die Rhythmusgruppe plötzlich abbricht. Die Klarinette spielt alleine weiter, während die Bläser den Cluster mit Akzenten spielen. Mit **Dw** setzen die Instrumente in der folgenden Reihenfolge wieder ein: **g**, **p**, **b**, **dr**. Dabei versuchen Gitarre, Klavier und Schlagzeug die Wucht der Bläser energetisch abzufangen. Nachdem die Bläser auf der Bühne ankommen, gehen Klarinette und Bass nach P7.

P4

Cc

pp Auf Zeichen der Perkussion

pp Melodie der Akzente

Paralleler Verlauf: Cs Klarinette solo

P4 nach P5

C d

pp ritardando bis Viertel ca 100

- wiederholen bis alle Bläser gut organisiert sind -

Paralleler Verlauf: Cs Klarinette solo mit Gitarre

P5

Dw

mf

Nach und nach crescendo bis ff. (Mit Erreichen der Bühne)

Paralleler Verlauf: Dr Solo Klarinette + g ... + p+ b..+ dr

ss
as1
as2
ts
bs

This system contains five staves for string instruments. The top staff (ss) has a triplet of eighth notes in the first measure, followed by rests. The second staff (as1) has a triplet of eighth notes in the first measure, followed by rests. The third staff (as2) has a triplet of eighth notes in the first measure, followed by rests. The fourth staff (ts) has a triplet of eighth notes in the first measure, followed by rests. The fifth staff (bs) has a triplet of eighth notes in the first measure, followed by rests. In the second measure, all staves have rests. In the third measure, all staves have a triplet of eighth notes. In the fourth measure, all staves have a triplet of eighth notes. In the fifth measure, all staves have a triplet of eighth notes. In the sixth measure, all staves have a triplet of eighth notes.

tp1
tp2
tb1
tb2
ta
pc

This system contains six staves. The top five staves (tp1, tp2, tb1, tb2, ta) are for woodwinds. The bottom staff (pc) is for piano. The woodwind staves have rests in the first measure. In the second measure, tp1 has a quarter note, tp2 has a quarter note, tb1 has a quarter note, tb2 has a quarter note, and ta has a quarter note. In the third measure, tp1 has a quarter note, tp2 has a quarter note, tb1 has a quarter note, tb2 has a quarter note, and ta has a quarter note. In the fourth measure, tp1 has a quarter note, tp2 has a quarter note, tb1 has a quarter note, tb2 has a quarter note, and ta has a quarter note. In the fifth measure, tp1 has a quarter note, tp2 has a quarter note, tb1 has a quarter note, tb2 has a quarter note, and ta has a quarter note. In the sixth measure, tp1 has a quarter note, tp2 has a quarter note, tb1 has a quarter note, tb2 has a quarter note, and ta has a quarter note. The piano staff (pc) has a triplet of eighth notes in the first measure, followed by a triplet of eighth notes in the second measure, a triplet of eighth notes in the third measure, a triplet of eighth notes in the fourth measure, a triplet of eighth notes in the fifth measure, and a triplet of eighth notes in the sixth measure.

ss
as1
as2
ts
bs

This system contains five staves for string instruments. The top staff (ss) has rests in the first two measures, followed by a triplet of eighth notes in the third measure, and a triplet of eighth notes in the fourth measure. The second staff (as1) has rests in the first two measures, followed by a triplet of eighth notes in the third measure, and a triplet of eighth notes in the fourth measure. The third staff (as2) has rests in the first two measures, followed by a triplet of eighth notes in the third measure, and a triplet of eighth notes in the fourth measure. The fourth staff (ts) has rests in the first two measures, followed by a triplet of eighth notes in the third measure, and a triplet of eighth notes in the fourth measure. The fifth staff (bs) has rests in the first two measures, followed by a triplet of eighth notes in the third measure, and a triplet of eighth notes in the fourth measure. In the fifth measure, all staves have a triplet of eighth notes. In the sixth measure, all staves have a triplet of eighth notes.

tp1
tp2
tb1
tb2
ta
pc

This system contains six staves. The top five staves (tp1, tp2, tb1, tb2, ta) are for woodwinds. The bottom staff (pc) is for piano. The woodwind staves have rests in the first measure. In the second measure, tp1 has a quarter note, tp2 has a quarter note, tb1 has a quarter note, tb2 has a quarter note, and ta has a quarter note. In the third measure, tp1 has a quarter note, tp2 has a quarter note, tb1 has a quarter note, tb2 has a quarter note, and ta has a quarter note. In the fourth measure, tp1 has a quarter note, tp2 has a quarter note, tb1 has a quarter note, tb2 has a quarter note, and ta has a quarter note. In the fifth measure, tp1 has a quarter note, tp2 has a quarter note, tb1 has a quarter note, tb2 has a quarter note, and ta has a quarter note. In the sixth measure, tp1 has a quarter note, tp2 has a quarter note, tb1 has a quarter note, tb2 has a quarter note, and ta has a quarter note. The piano staff (pc) has a triplet of eighth notes in the first measure, followed by a triplet of eighth notes in the second measure, a triplet of eighth notes in the third measure, a triplet of eighth notes in the fourth measure, a triplet of eighth notes in the fifth measure, and a triplet of eighth notes in the sixth measure.

ss
as1
as2
ts
bs

tp1
tp2
tb1
tb2
ta
pc

ss
as1
as2
ts
bs

⌘ mit Erreichen der Bühne nach ⓪

tp1
tp2
tb1
tb2
ta
pc

⌘ mit Erreichen der Bühne nach ⓪

Nur Perkussion: decrescendo bis ppp, weiter spielen bis zum Ende des Stücks.
Siehe :Angaben in der Einzelstimme

Es + Eb

P 6

Paralleler Verlauf: Dr Solo der Klarinette, sehr intensiv, bricht plötzlich ab.

Entwicklung der Saxophone

Dauer ca. 5'

Die Saxophone spielen ausgehend von diesem Beispiel gemeinsam lange Töne. Diese werden nach und nach höher. Nach Erreichen der maximalen Intensität (hoch, schrill) werden die langen Töne durch Slaps ersetzt. Diese Slaps (beliebige Tonhöhe) werden zuerst „schlecht unisono“ gespielt und fallen dann immer weiter auseinander.
Die Pausen zwischen den Aktionen (lange Töne, Slaps) werden immer länger.

Entwicklung der Blechbläser mit Klavier, E-Gitarre und Schlagzeug

Die Blechbläser führen die Viertelbewegungen in diesem Sinne fort. Es folgt erst ein Crescendo und dann ein Decrescendo. Das Tempo wird langsamer bis etwa Viertel = 60. Die Töne werden immer tiefer (Pedaltöne). Zum Ende werden die Viertelnoten nur noch gehaucht.
Klavier, E-Gitarre und Schlagzeug spielen ebenfalls Viertelbewegungen, allerdings leicht versetzt zu den Blechbläsern und zueinander. Alle Instrumente werden immer tiefer, die E-Gitarre beginnt die E-Saite tiefer zustimmen, bis die Saite nicht mehr klingt. Dynamik und Tempo passen sich den Blechbläsern an.

Wenn die Blechbläser und Saxophone die Bühne erreicht haben, wird das Solo über Cr immer intensiver und bricht dann plötzlich ab.
Klarinette und Bass gehen nach P7. Dort spielen sie das Thema F, improvisieren darüber 2 bis 3 Chori und brechen ab. Nach einer Pause von ca 12 sec wiederholt sich dieser Vorgang. F wird dabei so oft gespielt, bis nur noch Klarinette und Kontrabass übrig bleiben.
Der Rest des Ensembles wird immer leiser.

Pause ca 3''

Pause ca 4''

Pause ca 6''

Pause ca 7''

Pause ca 8''

Pause ca 9''

Pause ca 10''

Pause ca 11''

Pause ca 12''

Pause ca 13''

Pause ca 14''

Pause ca 15''

Pause ca 16''

F: Die Saxophone spielen ausgehend von diesem Beispiel gemeinsam lange Töne. Diese werden nach und nach höher, in ihrer Dauer aber kürzer. Nach Erreichen der maximalen Intensität (hoch, schrill) werden die langen Töne durch Slaps ersetzt. Diese Slaps (beliebige Tonhöhe) werden zuerst „schlecht unisono“ gespielt und fallen dann immer weiter auseinander. Die Pausen zwischen den Aktionen (lange Töne, Slaps) werden immer länger.

Paralleler Verlauf: Blech F und Klarinette + Kontrabass F

